

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 85.

Donnerstag den 26. März.

1857.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schuppocken wird in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, hiermit fernereit angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem 14. März d. J. an während eines Zeitraumes von vier Wochen, und zwar in jeder Woche

Sonnabends Nachmittags von 3 Uhr an

auf dem Rathhause in der I. Etage hier stattfinden.

Leipzig, am 11. März 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

G. Meckler.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. März 1857.

(Schluß.)

Nachdem der Vorsteher, wie bemerkt, zunächst den die Bedingungen betreffenden Theil des vorstehenden Schreibens vorgelesen hatte, stellte er den förmlichen Antrag,

- 1) auf Berathung der Vorlage heute einzugehen, und
- 2) im Hinblick auf die vom Rath gemachten Zusicherungen, so wie unter ausdrücklicher Annahme derselben die betreffenden Bedingungen fallen zu lassen.

St.-B. Dr. Heyner schlug dagegen vor, die ganze Angelegenheit an den Bauauschuß zurückzuverweisen.

Der Antrag des Vorstehers wurde unterstützt, vom St.-B. Dr. Vogel aber bekämpft, der bei der Wichtigkeit der Sache und mit Rücksicht auf die vorhergegangenen Verhandlungen die nochmalige Berathung durch den Ausschuß für nothwendig hielt, zumal auch das den Holzhof betreffende Communicat an den Ausschuß abgegeben worden sei. Die Berathung lasse sich ja ohne Zeitverlust so beschleunigen, daß schon nächsten Montag eine Plenarversammlung gehalten werden könne.

Der Vorsteher fand darin keinen hinreichenden Grund, um in einer vollständig durchgesprochenen Frage nur aus formellen Rücksichten einen nach Lage der Sache für die Ausführung gefährlichen Aufschub herbeizuführen. Die Zuschrift in Betreff des Holzhofes bedürfe allerdings der Prüfung des Ausschusses; die Entscheidung über die Erfüllung der gestellten Bedingungen aber könne recht sogleich und ganz ohne Nachtheil für das Collegium heute abgegeben werden.

St.-B. Dr. Heyner blieb, an die Bemerkungen des Dr. Vogel sich anschließend, bei seinem Wunsche der Vertagung stehen; der Antrag des Dr. Vogel,

in dieser Angelegenheit Montag den 28. eine Versammlung zu halten, wurde unbeschädigt.

St.-B. Köhler fand die Sache hinlänglich klar und durchgesprochen; alle Bedingungen im Wesentlichen erfüllt, und sonach eine sofortige Beschlußnahme für thunlich.

Gleicher Ansicht war St.-B. Müller, da der Rath Alles, was von ihm für jetzt bittungsweise verlangt werden könne, zugestanden habe. Die so rasch gegebene Entscheidung der Regierungsbehörde mache es fast zur Pflicht für das Collegium, auch seinerseits die Sache nicht aufzuhalten.

St.-B. Bieweg und St.-B. Meißner, obgleich dem Ausschusse angehörig, hielten die Sache für vollständig spruchreif, und befürchteten bei einem weiteren Aufschub nur Nachtheil für das

Unternehmen. Von demselben Gesichtspuncte betrachtete auch Dr. Heine die vorliegende Frage, da der Stadtrath den Bedingungen allenthalben so weit entsprochen habe, als man billig verlangen dürfe.

St.-B. Lorenz pflichtete den vorigen Bednern bei und erklärte es überdies für natürlich, daß die Freunde des Unternehmens, von dessen Schönheit und Nichtigkeit durchbrungen, dasselbe auch schnell zu Ende geführt sehen wollten, besonders nachdem Alles besichtigt sei, was einen Aufschub als gerechtfertigt erscheinen lassen könne.

Zur Entgegnung legte Dr. Vogel die Punkte dar, die noch einer Berathung durch den Ausschuß bedürften, während

St.-B. Müller auf den Inhalt des Rathschreibens verwies, das alle jene Bedenken beseitige. Auch St.-B. Bachhaus war der Meinung, daß der Stadtrath auf die bezüglich des Markt- und Magazingebäudes an bestimmte Jahre geknüpfte Bedingung nicht habe eingehen können, da er eben nicht Herr der Verhältnisse sei. Er erklärte, daß er nur deshalb für diese Bedingung gestimmt habe, weil sie als ein integrierender Theil des Ganzen mit diesem zugleich zur Abstimmung hätte gebracht werden müssen. — Jene Jahrgahlen — bemerkte Dr. Heine — hätten übrigens nur Werth gehabt, so lange man nicht genau gewußt habe, ob der Stadtrath auf das Wesentliche in den gestellten Anträgen und Bedingungen eingehen werde. Jetzt sei diese Ungewißheit gehoben und man könne daher im Interesse der Sache und der Einigkeit zwischen beiden Collegien die Bedingungen sogleich fallen lassen.

Das Collegium beschloß hierauf gegen 14 Stimmen, noch heute Beschluß zu fassen, und trat sodann gegen 6 Stimmen, unter Annahme der vom Rath gegebenen Zusicherungen, von den beiden fraglichen Bedingungen zurück.

Es folgte nun der Vortrag des die angeregten Prinzipfragen betreffenden Theils der Rathszuschrift. Man verwies diesen Theil an den Verfassungsausschuß zur Begutachtung.

In Betreff der vom Stadtrathe am Schluß seiner Zuschrift gemachten Ausstellungen gegen die über das Geschichtliche des Projectes im Ausschußgutachten enthaltenen Angaben bemerkte St.-B. Dr. Vogel, daß jene Äußerungen des Stadtraths nicht unerwidert bleiben dürften. Denn die Behauptung, daß der gesammte Plan in der jetzt vorliegenden Gestalt Seiten der Rathstheoretiker an die gemischte Baucomputation gebracht worden, sei der Wahrheit entgegen. In der betreffenden Sitzung der gemischten Baucomputation nämlich sei nur der Plan zur Ausfüllung des Stadtgrabens und zu Nivelirung der Umgebungen vorgelegt worden. Nachdem der Vorsitzende des gemischten Bauauschusses das Gutachten des Bauamts hierüber nebst Anschlägen vorgetragen, habe ein anderes

Mitglied der Rathsheputirten sich nur noch über die Veranlassung zu diesem Plane verbreitet und dabei hervorgehoben, daß diese Veranlassung nicht etwa in einer unrichtigen Anlage des Museums-Baues, sondern darin zu finden sei, daß man, weil die nächste Umgebung des Museums ohnehin eine Aenderung der Anlagen bedinge, es für zweckmäßiger erachtet habe, gleich den ganzen Theil der Promenade bis zum Petersthore umzugestalten. Er, der Redner, habe hierauf sofort erklärt, daß er diesen Plan bei seinem Collegium so lange nicht bevorworten könnte, als nicht auch gleichzeitig entsprechende Deckungsmittel für die auf die Nivellirungs- und Ausfüllungsarbeiten zu verwendenden, unproductiven Kosten nachgewiesen würden, und außerdem noch die längst gewünschte Eröffnung neuer Verkehrswege, namentlich die Deffnung des Neumarkts nach der Südseite der Stadt, herbeigeführt werde. Es sei dabei auf die Verwerthung der Häuser am Moritzdamme und in der Magazingasse hingewiesen und nun erst sei von den anwesenden Rathsheputirten des Abbruchs der betreffenden Häuser und der Veräußerung der dadurch entstehenden Bauplätze als vom Rathscollégium bereits in Erwägung gezogen gedacht und bemerkt worden, daß die Erfüllung der eben geäußerten Wünsche in Aussicht gestellt werden könnte.

Die Richtigkeit dieser Thatfachen ergebe sich schon aus dem Umstande, daß der erste, auch dem Collegium mitgetheilte Anschlag des Bauamts nur die Nivellirungs- und Ausfüllungskosten berechne, daß ferner die vorgelegte Zeichnung auf den diesseits angeregten Abbruch des Magazingebäudes noch keine Rücksicht genommen habe und die hierauf bezügliche Einzeichnung in denselben, ebenso wie die Veranschlagung der durch die Eröffnung des Neumarkts bedingten Straßen- und Schleusenanlage erst später und nach jener Sitzung des gemischten Bauausschusses erfolgt sei.

Der Vorsteher schlug hierauf vor, die betreffenden Bemerkungen des Stadtraths mit an den Ausschuss zu überweisen.

St.-R. Dr. Heyner erklärte, daß er als Gemeindevertreter stets nach seiner Ueberzeugung Bedingungen und Anträge stellen werde, ohne sich daran durch derartige Aeußerungen, wie sie das Rathschreiben enthalte, irgendwie irren zu lassen.

St.-R. Bering beantragte: die Sache an den Bauausschuss zu überweisen; dem schloß sich St.-R. Lorenz im Allgemeinen an, nur wünschte derselbe, daß die betreffende Stelle nicht an den Bauausschuss, sondern an den Verfassungsausschuss abgegeben werde, womit St.-R. Bering einverstanden war.

Der Antrag wurde von den St.-R. Schell und Rose unterstützt. Letzterer verwahrte das Collegium ausdrücklich gegen jeden etwaigen Eingriff in die Redefreiheit.

St.-R. Kramermeister Poppe sprach den Wunsch aus, daß häufiger Rathsmitglieder zu den Sitzungen zugezogen werden möchten. Man könne dann Mann gegen Mann seine Ansichten offen aussprechen, was jedenfalls im Interesse der Stadtgemeinde sei und manche Folge, welche die Gemeinde später schwer treffen könne, abwenden dürfte.

Der Vorsteher bemerkte hierauf, daß er, wenn ein Gegenstand bereits der Berathung eines Ausschusses unterliege, in der Regel den Antrag des betreffenden Ausschusses für die Herbeiziehung von Rathsmitgliedern abwarten zu müssen geglaubt habe.

Vicevorsteher Klein hielt es für das Angemessenste, über diese Sache, die übrigens vor den Bauausschuss gehöre, gar nicht weiter zu verhandeln.

Dr. Vogel war ganz derselben Ansicht und wiederholte, daß erst, nachdem der Abbruch der Häuser in der Magazingasse und am Moritzdamme, so wie die Verwerthung der dadurch entstehenden Bauplätze vom Bauausschusse der Stadtverordneten angeregt worden, die Mitglieder des Stadtraths Veranlassung genommen hätten, sich darüber auszusprechen. Abgesehen von den schon oben von ihm angeführten Gründen werde dies auch bewiesen durch das über die betreffende Sitzung der gemischten Baudeputation von dem den Vorsitz führenden Rathsmitgliede aufgenommene Protokoll.

Vorsteher Franke und St.-R. Lorenz waren dagegen für die Verweisung an den Ausschuss; St.-R. Wehner beantragte, über die Angelegenheit zur Tagesordnung überzugehen;

Dr. Heine empfahl ebenfalls, die Sache auf sich beruhen zu lassen; Vicevorsteher Klein stellte dagegen den Antrag:

die die Verhandlung des Projectes im Collegium betreffenden Bemerkungen des Rathes dem Verfassungsausschusse zuzuwenden, die von Dr. Vogel bekämpften Aeußerungen auf sich beruhen zu lassen.

Nach Ablehnung des Wehnerschen und Bering'schen Antrags wurde der Antrag des Vicevorstehers Klein angenommen. Hierauf trug St.-R. Wehner

das Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen vor über die Anlegung eines an die Stelle der sogen. Hahnekammerschleuße zu erbauenden, in die Elster unter der Pleiße hinweg einmündenden Schleusenzugs.

Der Ausschuss schlug vor,

- die diesfalls geforderten à Conto der vorjährigen Anleihe zu verausgabenden 13,775 Thlr. zu verwilligen und
- dabei dem Stadtrath zur Erwägung zu geben, ob nicht bei diesem Baue anstatt des Kalks Cement zu verwenden sei.

Dr. Heine empfahl, von der beantragten Verwendung von Cement abzusehen, da in dieser Beziehung die Ansichten der Sachverständigen nicht übereinstimmten, auch das Material sehr theuer sei und eine gute Kalkmauerung in der Regel vollständig genüge.

Der Referent wies darauf hin, daß der Vorschlag bloß der Erwägung des Rathes überlassen und nicht als Antrag gestellt werden solle.

Die Verwilligung wurde hierauf einstimmig ausgesprochen, der Antrag unter b. aber abgelehnt.

In der folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschloß die Versammlung, bei der vom Rath beschlossenen Ernennung des Thorassistenten Thies zum Thorschreiber im Hospitalthore von dem den Stadtverordneten verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrecht keinen Gebrauch zu machen.

Die Berathung über die neue Gewerbeordnung von Seiten der hiesigen Innungen *).

Die am 16. d. M. stattgefundene Versammlung der Innungsvorstände faßte den einstimmigen Beschluß:

„Durch Vertrauensmänner der Innungen einen Ausschuss zu bilden, um durch denselben die §§ der neuen Gewerbeordnung berathen zu lassen, welche in Bezug auf das Innungswesen allgemeine Interessen berühren.“

Es ist wohl zu erwarten, daß recht viele Innungen durch Abordnung von Vertrauensmännern zu diesem Ausschusse sich an einer Sache betheiligen werden, die dem Gewerbe so wichtig sein muß.

Aber auch im Sinne der Staatsregierung selbst ist es gehandelt, wenn sich die Gewerbetreibenden über dasjenige berathen und aussprechen, was künftig an die Stelle des jetzt Bestehenden kommen soll; diese Ansicht wird wenigstens durch die Eingangsworte der Vorbemerkung zu dem Entwurf gerechtfertigt, wo es heißt:

„Der Entwurf einer Gewerbeordnung für das Königreich Sachsen erscheint hier in der Gestalt, wie er aus den Berathungen des Ministeriums des Innern hervorgegangen ist, und Allerhöchster Anordnung gemäß zuvörderst dem Gutachten des Staatsrathes über die darin adoptirten Grundsätze, zugleich aber auch der Beurtheilung der betheiligten Kreise der Bevölkerung unterbreitet werden soll u. s. w.“

Laut der öffentlichen Bekanntmachung im Tageblatt beginnt der neugewählte Ausschuss seine Berathungen am heutigen Tage und nach dem ihm gewordenen Auftrage wird derselbe schließlich das Resultat derselben den gesammten Innungsvorständen vorzulegen haben.

In letzterer Beziehung spricht ein Gewerbetreibender, welcher an der ganzen Angelegenheit das regste Interesse nimmt, folgenden Wunsch aus.

Wer nämlich größeren Versammlungen in gewerblichen Kreisen beigewohnt hat, wird mit dem Schreiber dieser Zeilen einverstanden sein, daß es schwierig ist, von irgend einem umfänglichen Referate, gelangt es nur allein durch Vorlesen zur Kenntnisknahme, alles darin Enthaltene so im Gedächtnisse festzuhalten, und es so klar und richtig aufzufassen, daß sich sofort ein festes, wenn auch immerhin nur individuelles Urtheil bilden kann.

Dürfte nun voraussichtlich die vorliegende Angelegenheit reiches Material zu einem ausführlichen Referate darbieten, so ist es ge-

*) Indem Einsender hiermit von der dankenswerthen Bereitwilligkeit der Redaction, Besprechung dieses Gegenstandes im Tageblatt zuzulassen, in sofern Gebrauch macht als er um Aufnahme dieses Aufsatzes bittet, obwohl er mehr das Formelle der Behandlung desselben betrifft, behält sich ein Urtheil in das Materielle seiner Zeit vor.

wiß im Interesse der Sache wünschenswerth, daß vor Einberufung einer Versammlung der Innungs-Vorstände behufs Erörterung und Beschlußfassung über das Ausschuß-Referat letzteres vorher, und zwar gedruckt in die Hände der Vorstände gelangte. Die selbstverständlich von den Innungen zu tragenden Kosten können unmöglich als Hinderungsgrund dieser zweckdienlichen Maßregel angesehen werden.

Allein an den so eben ausgesprochenen Wunsch knüpft sich noch ein anderer, und zwar der: den Zeitraum von Zusendung des Referats an gerechnet bis zur Einberufung der Innungs-Vorstände nicht zu kurz zu bemessen.

Durch Erfüllung dieses Wunsches wird es nämlich möglich, daß die Innungen unter sich über die Vorlage berathen und dadurch die Vorstände in den Stand setzen können, in der beschlußfassenden Versammlung nicht nur im Namen, sondern auch im Sinne ihren Innungen Erklärungen abzugeben.

Wird daher die Einberufung der General-Versammlung so kurz nach Ausgabe des Ausschuß-Referates anderaumt daß eine Vernehmung mit der Innung nicht ausführbar ist, so würden manche Vorstände — auch Einsender dieses — in den Fall kommen, wohl nach bestem Ermessen an den Verhandlungen Theil zu nehmen, aber bindender Erklärungen im Namen ihrer Innungen sich enthalten zu müssen, weil nach ihrer innersten Ueberzeugung jedem einzelnen Innungsmitglied das Recht zu wahren ist, in dieser wichtigen Angelegenheit seine Stimme abzugeben.

Möge diesen nur in der wohlgemeintesten Absicht ausgesprochenen Wünschen eine freundliche Beurtheilung und mögliche Berücksichtigung zu Theil werden.
E. K.

45,000 Thlr. Cour. und

1,059 = = für neue Locomotiven und Agioverlust auf das Betriebs-Conto haben anrechnen lassen, und von dem Reinertrage circa 68,000 = = dem Baufond überwiesen haben, mithin

114,059 Thlr. Cour. von der ihnen zukommenden Dividende zur Consolidirung des Unternehmens in einem Jahre inzulassen, kann das Vertrauen in die Solidität der Bahn nur mehren.

Erwägt man ferner, daß die Einnahme des Januars 1857 die desselben Monats vom Jahre 1856 abermals um circa 15,000 Thlr. überstiegen hat, und daß nach vollständiger Beendigung der Umlage beider Schienengleise die Bahnunterhaltung und der Bahnbetrieb im Jahre 1857 unzweifelhaft nicht unbedeutende Ersparnisse nachweisen wird, zur Bestreitung der Kosten für den Umbau des Leipziger Bahnhofes (der Dresdner Bahnhof ist ja ziemlich vollendet) dem Baufond aber noch sehr bedeutende Geldmittel zu Gebote stehen, so dürfte es wohl keine Illusion sein, wenn man sich, vorausgesetzt, daß keine außerordentlichen ungünstigen Verhältnisse eintreten, der Hoffnung hingiebt, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien auf das Jahr 1857 eine Rente von 24% nachweisen werden. Dann würden aber diese Actien ohne Berücksichtigung ihres Antheils am Reservefond schon

400 Thlr.

Capitalwerth zu 6% Zinsen repräsentiren.

Hiernach kann der Verfasser dieses Aufsatzes allen Actionairen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nur anrathen, ihre Actien zu dem so niedrigen Course von 297% nicht zu verkaufen, sondern wenn Actien zu erlangen sein sollten, ihre flüssigen Capitale so bald als möglich darin anzulegen.

Leipzig, den 21. März.

II.

Ueber den Coursverth der Actien der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der Rechnungsabluß für das Betriebsjahr 1856 ergibt für das Leipzig-Dresdner Eisenbahnunternehmen einen Reinertrag von 815,047 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Cour. Hierzu wären eigentlich noch folgende zwei Posten hinzuzurechnen, die abermals der Betriebsausgabe belastet worden sind, während sie dem Anlagecapital-Conto hätten zugewiesen werden sollen.

45,000 = — : — : von dem Posten von 65,221 Thlr. 5 Ngr. für 4 neue Locomotiven und Tender, indem laut Geschäftsbericht sub 2. nur 2 alte Locomotiven abgebrochen worden sind, die höchstens 20,000 Thlr. werth waren, da sie zu den schwachen gehörten, und
1,059 = — : — : Agioverlust auf die Anleihe vom 1. December 1854, so daß in der That

861,106 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Cour. Summa Reingewinn wirklich verblieben sind.

Nach den von dieser Summe zu machenden Abzügen für Lantime an den Bevollmächtigten und Postenschädigung und mit Weglassung der Bruchtheile unterliegt es demnach keinem Zweifel, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn nach den Bestimmungen der Statuten in diesem Jahre 4% Zinsen und 17% Dividende, also zusammen

21 Procent

Reingewinn auf jede Actie hätte vertheilen können.

Da man nun bei Eisenbahn-Actien den Coursverth in der Regel zu 6% des Reinertrags berechnet, so würden hiernach allein die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien einen realen Coursverth von 350 Thlr. Cour.

verdienen.

Hierzu kommt noch der Antheil, welchen die Actionaire an dem 500,000 Thlr. betragenden Reservefond haben, und der bei 50,000 Actien auf jede Actie

10 Thlr.

beträgt, so daß für jetzt schon eine Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actie einen Capitalwerth von mindestens

360 Thlr.

repräsentirt.

Daß die Actionaire sich obige zwei Posten von

Noch einige Betrachtungen über die bevorstehende Ausfüllung des Stadtgrabens etc.

(Humoristisches.)

Durch die in der Sitzung der Herren Stadtverordneten am 11. d. M. erzielte Stimmenmehrheit ist über das Schicksal des Stadtgrabens und der Promenaden entschieden und deren Ausfüllung und Planirung beschlossen worden.

Verdient nun diese Angelegenheit gewiß die allgemeinste Beachtung, so kann auch der Verfasser dieses nicht umhin, noch einmal hierauf zurückzukommen und zu den vielfachen schriftlichen und mündlichen Betrachtungen hierüber noch einige kleine Bemerkungen hinzuzufügen, die ihm, wie leicht zu ersehen, nur von der Sorge für das Wohl und Wehe der Stadt Leipzig dictirt worden sind.

Wie man von jeher in Leipzig darauf bedacht gewesen ist, durch Gründung nützlicher Anstalten das Möglichste für die Erziehung und Bildung der Jugend zu thun, so wird man durch Ausführung des obgedachten Projectes diesmal gewissermaßen hiervon abweichen und sehr rücksichtslos gegen die liebe Jugend verfahren. Jedermann kennt die steinerne Mauer, die von der Bürgerschule längs dem Moritzdamme nach dem Petersthore hinführt und anscheinend nur dazu da ist, die Vorübergehenden vor dem Herabstürzen in den Stadtgraben zu behüten. Dies ist jedoch in Wirklichkeit nicht der Hauptzweck derselben, vielmehr dient sie außerdem noch zu einer sehr angenehmen Erholung der Jugend. Es hat jedenfalls die Declamation des Körnerschen Gedichts vom „Kynast“ in der Schule die erste Anregung zu den kühnen Cavalcaden gegeben, die die liebe Jugend auf jener Mauer sehr oft in wahrhaft gefahrvoller Weise und zum Schrecken der Vorübergehenden ausführt. Will man nun aber diese Mauer umstürzen oder doch den daneben drohenden Abgrund ausfüllen, so wird man der Jugend eine ihrer liebsten Illusionen rauben und ihr die beste Gelegenheit entziehen, den Gefahren muthig trotzen zu lernen. Ebenso verhält es sich mit dem schönen Sandberge hinter Thaers Denkmal. Wie sehr wird es die Jugend beklagen, wenn man dort fortfahren will, aufzuschütten und auszufüllen, und wie viel Freude würde ihr im Gegentheil bereitet werden, wenn man es wenigstens in dem jetzigen Zustande lassen wollte, wo es sich so hübsch herunterkollert und so prächtige Purzelbäume von oben nach unten geschossen werden können.

Mit der Planirung des Platzes und der Ausrodung des Gebüsches würde ferner jedenfalls auch die in der kleinen Allee zur großen Freude der Jugend stationirende Obstfrau vertrieben und

der ersteren dadurch die schöne Gelegenheit entzogen werden, nach mühsam überstandenen Schulstunden sich durch das dort zu habende Obst wieder erfrischen zu können. Sollte nun vollends der unten im Stadtgraben lustig schnurrende und spinnende Seiler verschwinden, so wären der Jugend mit einem Male alle Freuden verdorben, die ihr jene Gegenden — wo freilich auch die Schule steht — so vielfach darbieten.

Nachdem wir so die gerechten Anforderungen der lieben Jugend hinlänglich verfochten zu haben glauben, wenden wir uns zu den Uebelständen, die durch Ausführung obgedachten Projectes für die größere Welt hervorgerufen werden dürften. Zuerst müssen wir hier bedauern, daß durch Gleichmachung des Kopfplatzes mit der Promenade die so vortheilhafte Gelegenheit wegfällt, auf eine anständige und bequeme Weise seine Neugierde nach den Sehenswürdigkeiten der Meßschauuden befriedigen zu können. Wie gemüthlich konnte man von der nach dem Kopfplatz zu liegenden Seite der Promenade herab dem Lärmen und Toben der Welt „unter den Buden“ zusehen, ohne das Zerissenwerden der Kleider und die unangenehme Berührung harter Stiefelsohlen mit zartconstruirten Hühneraugen zu riskiren. Dies dürfte aber nach der Planirung und wenn dort wieder Buschwerk gepflanzt werden sollte, nicht mehr vermieden werden können.

Gehen wir von der kleineren Promenade zur großen Hauptpromenade über, so ist in nächster Zeit die Vergrößerung eines Uebelstandes, der schon bisher vielfache Unannehmlichkeiten verursacht hat, zwar nicht gerade dort, doch während der Planirung auf den übrigen Theilen der Promenade zu erwarten. Will man nämlich an einem schönen Tage auch einmal einen Spaziergang ums Thor machen und in Ruhe die gesunde Luft einathmen, so hat man nicht selten, vorzüglich des Nachmittags und wenn das Wetter schön ist, Mühe, die die ganze Breite der Promenade bedeckenden Kinderwagencolonnen zu durchbrechen, welche von geschwägigen Dienstmädchen fortgezogen werden, die sich nicht genug von dem und jenen ihrer Salane erzählen können und zu diesem Zwecke reihenweise nebeneinander fahren müssen. Alle Bänke sind überdies bis auf den letzten Platz besetzt und der arme Spaziergänger kann unmöglich in diesem Gewirr den gesuchten Genuß finden. Nun werden aber durch die zeitweilige Demolirung und Planirung des zu letzterem Zwecke am besten geeigneten Promenadentheils die betr. Kindermädchen natürlicherweise gezwungen, ihre Zusammenkünfte auf den übrig bleibenden Theilen der Promenade zu halten, da ihre Mittheilungen unmöglich ebenso suspendirt werden können. Hierdurch muß aber nothwendigerweise in diesen Theilen der Promenade eine vollständige Stauung und Verstopfung entstehen, die den armen Spaziergänger zwingen wird, seine Spaziergänge bleiben zu lassen und den Kindermädchen das Feld zu räumen.

Um nun mit der Promenade vollständig abzuschließen, so gedenken wir noch des Standbildes des Landwirths Thaer, das in nächster Zeit, wenn man den guten Thaer nicht gar zu hoch stehen lassen will, weggerissen und auf planirtem Boden wieder aufgerichtet werden muß. Vielleicht wäre es dann möglich, dem Herrn Thaer eine solche Stellung zu geben, daß er der eigentlichen Stadt nicht den Rücken zulehete; denn wenn auch Herr Thaer ein großer Landwirth gewesen ist und die gute Stadt Leipzig von der Landwirthschaft nicht viel verstehen mag, so verdient sie doch immer die respectabelste Beachtung.

Wenn wir schließlich auch der weiteren Folgen der obgedachten Planirung gedenken wollen, so bleibt uns nur noch ein Bedauern über den Wegfall des sogenannten Magazinegebäudes auszusprechen. Welch einen imposanten Anblick bietet das Dach desselben, von der Promenadenseite betrachtet, dem Beschauer dar und gewiß muß einem Jeden das Herz aufgehen beim Anschauen des so rührend-einfachen Styls, der in den ungeheuern Dimensionen dieses Daches herrscht. Die Architektur erleidet dadurch einen großen Verlust.

Sind wir nunmehr mit unsern Bemerkungen zu Ende, so steigen uns doch bei wiederholter Ueberlesung derselben verschiedene Zweifel darüber auf, ob wir auch Alles richtig aufgefaßt und nicht vielmehr manchmal ein wenig übertrieben haben. In solchen Zweifeln tröstet uns aber der Gedanke, daß, wenn dies auch der Fall sein sollte, an dem Beschlusse der Herren Stadtverordneten dadurch nichts verändert werden würde. Wir ergeben uns daher in unser Schicksal und wünschen sogar, da es nun einmal nicht anders, dem Unternehmen ein recht gutes Gedeihen!

S. B.

Stadttheater.

Am 24. März eröffnete Fräulein Janauschel vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. mit der Rolle der Phädra in Racine's Trauerspiel einen Cyclus von Gastvorstellungen, der um so interessanter werden dürfte, als die berühmte Darstellerin dem Vernehmen nach diesmal nur Rollen spielen wird, die wir von ihr noch nicht gesehen haben. Wir sahen mit großer Spannung ihrem Auftreten als Phädra entgegen; wir durften mit Gewißheit eine große und bedeutende Gestaltung von ihr erwarten, denn Fräulein Janauschel besitzt alle geistigen und physischen Mittel, die zu einer vollendeten Wiedergabe der gewaltigen, der Heroenzeit Griechenlands entnommenen weiblichen Charaktere befähigen. Die Phädra besonders, wie sie uns der französische Classiker hinstellt, mußte für Fräulein Janauschel eine schöne und würdige Aufgabe sein. Sie brachte uns die glühende Leidenschaft, den erhabenen Stolz der Tochter des Minos, die trotzdem immer Weib bleibt, mit der ganzen Energie des großen Talentes und in aller plastischen Schönheit bei der Darstellung zur Anschauung. Wir halten diese Gestaltung Fräulein Janauschels für eine der höchststehenden, welche wir bis jetzt von dieser Darstellerin gesehen haben. Die Erhabenheit des Gegenstandes, die antike Plastik der Gestalt, die prachtvolle pathetische, von unserem Schiller so schön im Deutschen wiedergegebene Diction der Tragödie mußten eine Künstlerin wie Fräulein Janauschel zu einer so genialen Reproduktion begeistern. — Das Trauerspiel ward auch von den dabei theilhaftigen einheimischen Darstellern, was die Hauptrollen betrifft, im Allgemeinen tüchtig gegeben. Sehr brave Leistungen waren die des Fräulein Franke als Aricia und des Herrn Böckel als Hippolyt, wie auch Herr Wenzel als Theseus sich nicht ohne guten Erfolg bestrebt, seiner besonders schweren und seinem Naturell weniger zusagenden Aufgabe gerecht zu werden. Vortrefflich und den ganzen fünften Act des Trauerspiels hebend war Herrn Stürmers Wiedergabe der großen Erzählung Therasmens. — In der Rolle der Denone trat Fräulein Huber nach längerer, durch Krankheit verursachten Unterbrechung zum ersten Male wieder auf. Die beiden kleineren Rollen der Panope und der Ismene gaben Frau Eicke und Fräulein Ungar.

F. Gleich.

Öffentliche Gerichtsitzung.

Freitag den 27. März Vormittags 9 Uhr wird öffentliche Hauptverhandlung in Untersuchungssachen gegen den Kaufmann Carl August Müller von hier und den Agent Heinrich Engelschall von hier wegen Wucher, beziehentlich Unterhandlung eines wucherlichen Geschäfts, Statt finden.

Vermischtes.

Inhaber von Anhalt-Deßauer Credit-Cassenscheinen so wie von Köthen-Bernburger Eisenbahn-Cassenscheinen werden daran erinnert, daß beide Papiergelder mit Ablauf dieses Monats ihre Gültigkeit verlieren.

Die Schlesische Zeitung bringt aus Dels die folgende Jagdgeschichte: Ohne daß man einen Schuß zu thun nöthig hatte, wurden unlängst bei Juliusburg zwei Fischottern von beträchtlicher Größe, ein wildes Schwein und ein Fuchs erlegt. Leicht könnte man geneigt sein, dies für einen Waldmannscherz zu halten, doch Referent verbürgt die Wahrheit dessen. Der dortige herzogliche Amtspächter hatte auf seinem fest zugefrorenen Fischteiche eine Deffnung hauen lassen. Durch diese war eine der Fischottern gekommen, von dem zufällig in der Nähe sich befindenden, mit einer Flinte bewaffneten Wirthschaftsbeamten bemerkt, verfolgt, und da das Gewehr ihm den Dienst versagt, mit dem Schaf desselben erschlagen worden. Noch denselben Tag wurde die andere Fischotter, welche, jene suchend, ebenfalls durch die ins Eis gehauene Deffnung sich gewagt hatte, von dem großen Hottunde gefangen und eingebracht. Beide Thiere haben kostbare Felle geliefert. — Sodann traf der dortige herzogliche Förster Herr Schwarz Anfang voriger Woche bei einer Wanderung durch sein Revier ein zwar sehr stark schweißendes, aber doch noch lebendes wildes Schwein auf den Hinterbeinen sitzend, das nicht von der Stelle konnte. Als bald werden Leute mit Stricken beordert, um das Thier möglichst lebend einzubringen. Diese sollen es jedoch erwürgt und todt

an den Ort seiner Bestimmung gebracht haben. Zwei Schäferhunde von der Dominial-Schäferei hatten das Schwein die Nacht vorher verfolgt, waren endlich desselben habhaft geworden, und ob schon sie sehr zerhauen wurden, blieben sie dennoch Sieger über dasselbe. Da die Hunde dem Thiere die Sehnen an den Füßen durchgebissen, konnte es nicht mehr von der Stelle. Beide Hunde sind von dem Förster noch im Revier getroffen und erschossen worden. — Was endlich den Fuchs anlangt, so wurde derselbe vorige Woche von Treibern bei einer Fuchsjagd in dem Augenblick, als er den Bau am entgegengesetzten Ende verlassen und ausbiegen wollte, erschlagen. (Der Jäger auf dem ritterschaftlichen Gut Dammeritz, im Mecklenburgischen, hat auf einem sogenannten Fuchseisen zu gleicher Zeit zwei Füchse gefangen.)

Oeffentliche Schulprüfungen

Freitag den 27. März.

Erste Bürgerschule:

Nachm. 2 Uhr Mädchenclasse III. a. u. b. Herr Dr. Hofmann und Herr Dr. Bruder.

Zweite Bürgerschule:

Vorm. 8 Uhr Knabenclasse V. b. u. VI. Herr Mauvert und Herr Dr. Korn.

Dritte Bürgerschule:

Vorm. 8—9 1/2 Uhr Mädchenclasse V. b. Herr Urbach.

9 1/2—11 " Knabenclasse V. c. Herr Dölling.

Nachm. 2—3 1/2 " " V. b. Herr Panig (Vicar).

3 1/2—5 " " V. a. Herr Dr. Bornemann.

Vereinigte Rath's- und Wendlersche Freischule:

Vorm. 7 1/2—9 1/2 Uhr Knabenclasse V. Herr Gruhl und Herr Langer.

" 10—12 " Mädchenclasse V. Herr Fleischmann und Herr Langer.

Nachm. 2—4 " Knabenclasse IV. Herr Schumann und Herr Langer.

Armenschule:

Vorm. 8—10 Uhr Mädchenclasse IV. a. Herr Käbiger.

" 10—12 " Knabenclasse IV. a. Herr Leo.

Nachm. 2—4 " Mädchenclasse III. b. Herr Weinek.

" 4—6 " Knabenclasse III. b. Herr Hecker.

Tageskalender.

Stadttheater. Donnerstag den 26. März kein Theater. — Freitag den 27. März zweite Gastvorstellung des Fräulein Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: **Jausch.** Tragedie in 6 Acten von Goethe. Musik von Lindpaintner. * * * Margarethe — Fräul. Janauschek. (128. Abonnement-Vorstellung).

Zwanzigstes und letztes Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute den 26. März.

Erster Theil. Ouverture zur Zauberflöte von W. A. Mozart. — Concertstück für das Pianoforte von C. M. v. Weber, vorgetragen von Herrn Alexander Dreyschock aus Prag. — **Concert-Arie** von C. Vollweiler, gesungen von Fr. Valentine Bianchi, Grossherzogl. Hofopernsängerin aus Schwerin. — Rondo für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, comp. und vorgetragen von Herrn A. Dreyschock. — Arie aus *Canerentola* von Rossini, gesungen von Fräulein Bianchi. — Notturmo von Chopin und „Rastlose Liebe“, charakteristisches Stück für Pianoforte allein, componirt und vorgetragen von Herrn A. Dreyschock.

Zweiter Theil. Symphonie (Nr. 3 A moll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Die Inhaber von Sperrsitzen werden ersucht, im heutigen Concert ihre Sitznummern abzugeben.

Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.

- I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — **Anf.** a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] **M.** über Röderrau: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Anf.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- II. Nach Dresden, incl. nach Chemnitz u. und von dort hierher; **Abf.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — **Anf.** a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, incl. von dort hierher, A. über Dürrenberg: **Abf.** 1) Morgs. 4 U. 45 M.; 2) Morgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Morgs. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Morgs. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Morgs. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Morgs. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: **Abf.** 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz., (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris). — **Anf.** a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — **G.** über Hof: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Gilzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **Anf.** a) Morgs. 8 U. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Hof u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Gilzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M.; außerdem aber noch 6) Morgs. 5 U. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Anf.** a) Morgs. 8 U. 5 M.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 U. 35 M.; e) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug, und hierüber noch f) Abds. 9 U. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- VI. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz. (mit 32 stünd. Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Abds. 6 U. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Gubbenvertheilungs-Anstalt in Herrn Poppe's Hause, Neumarkt Nr. 25, ist bis zum 30. März d. J. täglich von 9—1 U. und 2—5 U. geöffnet.

- C. Bonnis, Leihanstalt für Ruß- und Rußkallienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Rußkallien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnt's Leihanstalt für Ruß- und Rußkallienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Rußkallien), Neumarkt Nr. 16.
- C. U. Klemm's Rußkallien-, Instrum.- und Seitenhandl., Leihanstalt für Ruß- (Rußkallien u. Piano) u. Rußk.-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Ranzgasse Nr. 19. Aufnahmen von 10—1 Uhr.

Reichmann's
 Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
 Färberei von J. F. Lehmann, Moritzstraße 3 bei der kathol. Kirche,
 färbt Kleidungsstücke in Wolle, Halbwole mit Seide und Baumwolle.
 Ed. Leykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, Lange Straße Nr. 23,
 fertigt u. reparirt Bronze-, Galanterie-, China- u. vergoldete Arbeit.
 Herm. Schenke, Lackirer, Wasserkrone Nr. 10, empfiehlt sich Meubles
 in allen Arten, Blechzeug, als Kohlenkasten, Cimer, Lampen, Kaffe-
 breter u. s. w. in neuesten Farben schnell und billig zu lackiren.

Bekanntmachung.

Die über die Luppe bei Lindenau auf die Angerstraße führende
 Brücke ist einer Reparatur wegen vom 26. März an der Passage
 verschlossen.
 Lindenau, den 25. März 1857.

S. Joseph.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilung halber soll das sub Nr. 17 an der Ulrichsgasse hier
 gelegene, mit 450,68 Steuereinheiten belegte, zu gewerblichen Zwecken
 geeignete Haus- und Gartengrundstück im Grundstücke selbst am
 7. April d. J. früh 11 Uhr notariell versteigert werden.
 Leipzig. Dr. jur. Eduard Kori jun., Notar.

Freiwilliger Hausverkaufstermin.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein in Lützschena besitzendes
 Haus, welches 5 Stuben, Kammern, Küche und Keller enthält,
 Hofraum, Ställe und Garten, und jetzt 80 Thlr. Miethe einbringt,
 im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Hierzu habe ich einen
 freiwilligen Verkaufstermin auf

Dienstag den 2. April Nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zu Lützschena anberaumt.
 Kauflustige lade ich hiermit höflichst ein und sind die Be-
 dingungen beim Termine einzusehen.
 Lützschena den 26. März 1857. **Partben.**

Bei **Edm. Stoll**, Neumarkt Nr. 7 (neben Auerbachs Hof),
 ist erschienen:

Galopp

über das Lied

„Der kleine Rekrut“, von F. Kücken,
 für das Pianoforte
 bearbeitet

von

E. Klemm.

Preis 5 Ngr.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig
 und Heidelberg ist erschienen:

Vollständige Mühlbaukunst

nach
 den neuesten wichtigsten Erfindungen und Verbesserungen, mit
 besonderer Berücksichtigung der amerikanischen und schweizerischen
 Kunstmühlen. Nebst Anleitung, gewöhnliche Mahlmühlen nach
 dem amerikanischen System einzurichten.

Praktisches Lehrbuch

für

Mühlbauer und Müller

von

Carl Friedrich Schlegel,
 Mühlbauer.

Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 1849.
 Mit 1 Atlas von 54 lithogr. Tafeln. Neuer Abdruck 1856.
 gr. 8. geb. Preis: 6 Thlr.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist erschienen und in Leipzig
 bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenhaus, zu haben:

Ueber die wahren Ursachen

der

habituellen Leibesverstopfung,
 und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von

Dr. Moriz Strahl,

Königl. Sanitätsrath u.

Fünfte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über
 die Cholera reich vermehrte Auflage.
 8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Ngr.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.

ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.

LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PAYNE.
 Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Französisch, Eng-
 lisch und Musik wird Kindern und Erwachsenen gelehrt und
 nachgewiesen Hainstraße Nr. 13, 3 Treppen, 1—2 Uhr.

Cold-Cream,

englische Hautpomade in Büchsen à 5 Ngr.

Hofapotheke zum weissen Adler.

G. B. Holsinger
 Mauritianum.

Crayons sans fin in Silber, feine Fe-
 derhalter und gute Stahlfedern.

Actionzeichnungen

auf den

Chemnitz-Adorfer Schieferbau-Verein

werden vom 26. März bis mit 4. April d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospectus, Gut-
 achten und Croquis gratis verabsolgt von

Heintz & Haussner,

Reichstraße Nr. 41.

Orlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

Der Geschäftsbericht auf 1856 liegt für Actionaire zum Empfang bereit bei

G. Flinsch,

Firma Ferdinand Flinsch.

A. W. Volkmann,

ThomasKirchhof Nr. 20.

Dorfanzeiger. 3000 Auflage, gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof,
 Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 & Wolkmars Hof, n. d. Post.

Wochenblatt für Leipzig, Pegau, Zwenkau u. mehr als 300 Ortschaften erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten
 aller Art. Anzeigen à Quartzelle 1 $\frac{1}{2}$ werden bis Donnerstag Abends angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Petschafte mit zwei Buchstaben

in complete Alphabeten, daher für jeden Namen passend, à Stück Fünf Neugroschen empfiehlt

Pietro Del Vecchio.

Das Haupt-Meubles-Magazin

in Barthels Hof, Markt Nr. 8, am Eingang der Hainstraße,

empfehlen sich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum mit einer reichen Auswahl solider und aufs Geschmackvollste gearbeiteter Meubles, Spiegel und Polsterwaaren und verspricht unter Garantie möglichst billige und reelle Bedienung.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebracht

Doctor Koch'schen
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

Kräuter-Bonbons

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr. stets echt vorrätzig beim

Conditor **Heinrich Ortell**,
Thomasgäßchen in Leipzig.

Tauf-u. Confirmanden-Münzen

in großer Auswahl empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straßen- und Neumarkt-Ecke.

Für Confirmanden.

Cravatten, Schlipse u. Chemisettes empfiehlt in größter Auswahl die Cravattenfabrik von **W. Kretschmer**, Salzgäßchen Nr. 8.

Für Confirmanden.

Kleiderstoffe, Doppel-Chales, Umschlagetücher u. Wattröcke für Confirmanden empfiehlt zu billigen Preisen **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen, Ecke des Naschmarkts.

Für Confirmanden empfehle ich etwas Neues in goldnen Ohrringen, Brochen etc. zu äußerst billigen aber festen Preisen.

Steger, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Petschafte mit zwei Buchstaben,

für jeden Namen passend, pr. Stück 5 und 6 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Asphalt

zu allerhand Bauzwecken gegen Feuchtigkeit empfehle ich billigst unter Garantie.

Isolirsichten auf Grundmauern von Asphalt, das Bewährteste gegen aufsteigende Feuchtigkeit, sollten bei keinem Neubau fehlen.

C. G. Walther,

Mittelstraße Nr. 1.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen, aus Außig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, beziehe ich solche schöne Kohlen immerwährend und direct aus Außig und habe dieselben in großen Massen vorrätzig; ich verkaufe diese schönen Kohlen für den noch nie dagewesenen, sehr billigen Preis à Scheffel 15 $\frac{1}{2}$ fortwährend.

Gas-Coaks, silbergrau (bekanntlich die beste Sorte) und, nächst den böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung (denn beide Sorten ruhen nicht im geringsten im Ofen, daher die schönste Stubenfeuerung), den Scheffel für 11 $\frac{1}{2}$.

Beste Steinkohlen, welche alle meine der bisher besten Steinkohlen (wie bekanntlich ich in den Kohlenwerken stets nach den besten gesucht und gekauft habe) weit übertreffen! Diese Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 1/2 Meße mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), prima Sorte, brennt schnell wie Rohr und giebt doppelte Hitze, mithin weniger anzulegen nöthig, den Scheffel für 16 $\frac{1}{2}$, wo ich aber äußerst wenig verdiene und nur auf die große Masse von Absatz rechne, richtiges Maß und frei bis in das Haus. In ganzen Korps alle obengenannten Sorten bedeutend billiger.

Emilie Göbold,
Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.

Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

Porzellan und Steingut

empfehlen in schöner Auswahl

Carl Heinr. Kleinert,

Grimma'sche Straße Nr. 27.

Für die

Herren Communal-Gardisten

empfehlen Halsbinden, Armbinden und Handschuhe in großer Auswahl

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Zu verkaufen sind billig 1 Kleiderschrank, 1 großes Schlachtfäß mit Deckel zum Verschließen und 1 Commode Ritterstraße Nr. 37, im Hofe quervor 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist 1 kl. Sopha mit 4 Stühlen, einige Tische, 1 Commode, 1 Küchenschrank und 2 Guitarren Johannisgasse 10 part.

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles
Brühl Nr. 56, 1 Treppe.

Wäsch- und Kleider-Chiffonnieren, lackirte Bettstellen stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **C. Lorenz**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Eine brauchbare Hobelbank steht zum Verkauf
Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Eine Waschwanne mit eis. Reifen u. Deckel, 2 Essigfässer mit zinnernen Hähnen und Stelage, 1 Kräutermesser, 1 Garnitur hölzerne Citronen und Zuckerbrode, 1 Platinf Feuerzeug sind zu verkaufen große Funkenburg in der Gärtnerwohnung.

Zu verkaufen

ist ein **Korbkindergarten** mit Lederverdeck zum Zurückschlagen wegen Mangel an Raum

Inselstraße Nr. 14, Treppe links erste Etage.

Für Blumenfreunde.

Ein Sortiment ausgezeichneter **aurikelblumiger Verbenen** in den schönsten Prachtfarben in 140 diversen Exemplaren sind im Duzend à 25 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$, im Hundert billiger, jederzeit zu haben auf dem Rittergut **Schönfeld** beim Gärtner **Schiedt**.

Berger Fett-Säringe, größer wie bisher, à Stück 2 $\frac{1}{2}$, die Mandel 2 1/2 Ngr., desgl. auf die feinste Art mariniert mit Kräutern à Portion 1 Ngr. empfiehlt

Carl Schaaf, Universitätsstraße.

**Vierländer Hühner,
Geräucherten Hühner-Lachs**

erhielt

A. C. Ferrari.

Pferde-Dünger wird verkauft Reichels Garten, Promenaden-
straße Nr. 1753 m.

Hypothekenbriefe werden gekauft und Adressen unter Geld durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten
Preise Nicolaisstraße Nr. 20, **Ferd. Warnecke.**

Jede Art Meubles ganze Meublements oder einzelne Stücke
und Wirthschaftsgegenstände werden zu
kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche
Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Ein gr. **Kleiderschrank**, alt, nur nicht wurmstichig, so
wie einige ordinaire Bettstellen sucht man aus Familien zu kaufen.
Bezügl. Adr. werden erbeten bei Mad. Lindner am Mauricianum.

Zwölf Stück

gut gehaltene, alte **Jener-Eimer**, gleichviel ob von
Hanfgeflecht oder Leder, werden zu kaufen gesucht von
C. M. Pohl, Zeig Straße Nr. 20.

Einige schöne armstarke **Linden- und Kastanienbäume**
werden zu kaufen gesucht. Offerten sind abzugeben bei
Schulze & Niemann im Mauricianum.

200, 400, 600, 800 und 1000 Thlr. werden als erste Hypo-
theken auf Güter zu leihen gesucht und Adressen unter D. H. 5.
durch die Expedition d. Bl. erbeten.

1600 Thaler Kündelgelder sind zu 4 1/2 % sofort auszuleihen
durch **Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.**

Sollte in der Zeit vom 30. März bis 2. April ein leerer
Meubelwagen nach Dresden gehen, so kann Fracht nach-
gewiesen werden
Georgenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Thlr. 150. per Monat, Thlr. 1800. im Jahre

werden Demjenigen garantirt, der 800 Thlr. in ein durchaus
sicheres Geldgeschäft einschleift.

Franco-Adressen werden unter Zusicherung strengster Verschwiegen-
heit nach Cassel an A. M. H. 9. poste restante erbeten.

Buchbinder = Gesuch.

Ein im Vergolden und Lederarbeit gewandter Buchbindergehülfe
findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung, auch wird, wenn
derselbe meinen Ansprüchen genügt, das Reisegeld vergütet, und
kann sogleich antreten bei **Carl Schneider in Jena.**

Gesucht wird ein gewandter, ordentlicher und mit guten
Attesten versehener Kellner, welcher schon in Restaurationen ge-
dient hat.

Adressen T. E. sind poste restante abzugeben.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche bei
Robert Ehratschke, Ritterstraße Nr. 37.

Gesucht wird ein Laufbursche.
Gustav Noepiger, Petersstraße Nr. 16.

Gesucht wird ein gewandter Billardbursche
Walhalla, Klostersgasse.

Ein Laufbursche,

der über seine Rechtllichkeit Zeugnisse beibringen kann, nicht über
20 Jahre alt ist und eine schöne Hand schreibt, wird zum sofor-
tigen Antritt gesucht.

Eigenhändige Meldungen werden franco unter F. R. poste
restante Leipzig erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht. Zu melden
Petersstraße 2, Tuchgewölbe, früh 8 Uhr.

Lehrer bald und gründlich **Pute mit Hauben** zu erlernen ohne
fürs Lehrgeld zu zahlen, auch noch einige Ausgelernte finden
Pusa ch Stelle Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht werden mehrere Frauen und Mädchen zu leichten
weiblichen Arbeiten. Die Arbeit wird mit ins Haus gegeben.
Näheres neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April
eine Köchin, welche die Hausarbeit mit verrichtet,
ein Kindermädchen, welches nähen und plätten kann,
Mittelstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht

wird von einem bejahrten Mann gegen freie Wohnung, Kaffee,
Holz und Licht, eine Aufwärterin, welche sich anderwärts beschäf-
tigen kann. Adressen unter A.-Z. sind in der Expedition d. Bl.
abzugeben.

Gesucht

wird in eine Fabrikstadt eine perfecte Köchin von gefesteten Jahren
mit guten Zeugnissen; erwünscht wäre, wenn sie schon in Gast-
häusern oder in einer größeren Restauration conditionirt.
Auskunft darüber in Stadt Nürnberg.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und
häusliche Arbeit hohe Straße Nr. 28, im Hofe 2. Th. 1 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für häusliche Arbeit
und zum Nähen Brühl Nr. 83, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, mit guten Attesten versehen,
zum sofortigen Antritt, Weststraße Nr. 163 Q, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen in gefesteten Jahren,
welches gute Zeugnisse hat, zu allen häuslichen Arbeiten, so auch
in ein Geschäft als Verkäuferin paßt, in eine kleine Stadt bei
Leipzig.

Zu erfragen in Stadt Braunschweig in der Wirthschaft.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für die Küche und
häusliche Arbeit große Fleischerstraße Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, welches sich sowohl jeder häuslichen Arbeit als
auch der Wartung eines kleinen Kindes unterzieht, findet den ersten
April Dienst Böttcherstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Krankheit halber wird sogleich oder 1. April ein ordentliches Dienst-
mädchen gesucht Frankfurter Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird für leichte
weibliche Arbeit gesucht Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Viehmagd aufs Land zum 1. April. Zu
erfragen Schützenstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Stellegefuch.

Ein Mann, im reiferen Lebensalter stehend, welcher
theils im Waaren- und Banquiergeschäft mit Füh-
rung von Büchern thätig war und es in einer Ver-
lagsbuchhandlung gegenwärtig noch ist, sucht unter
den bescheidensten Ansprüchen eine anderweitige
Stelle. Von seinem jetzigen Herrn Prinzipal wird
derselbe aufs Beste empfohlen und jede zu wün-
schende Auskunft mündlich bereitwillig erteilt. —
Der Antritt kann sofort oder auch später erfolgen.
Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre S. G.
gefälligst in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein junger Commis,

gestützt auf gute Empfehlung, wünscht gern seine Stelle mit einer
anderen Comtoirstelle zu vertauschen.

Adressen sind niederzulegen unter der Chiffre H. K. H. 4. in
der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Angenommen wird zu plätten und maschinen feine Wäsche in
und außer dem Hause, auch wird feine Wäsche gewaschen. Auf-
träge werden angenommen bei

Emilie Thimicke, Barfußmühle 2. Hof.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich der häus-
lichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen
Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 1605 b./2 parterre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 85.]

26. März 1857.

Liste der Landrentenbriefe,

welche in der 41. Ziehung Ostern 1857 ausgeloset worden sind, und in Folge dessen im Termine Michael 1857 fällig werden.

Lit. A. zu 1000 Thlr. Capital.	Lit. B. zu 500 Thlr. Capital.		Lit. C. zu 100 Thlr. Capital.			Lit. D. zu 50 Thlr. Capital.	Lit. E. zu 25 Thlr. Capital.	Lit. F. zu 12 1/2 Thlr. Capital.
Nummer.	Nummer.		Nummer.			Nummer.	Nummer.	Nummer.
305	192	12154	106	10104	19757	366	126	212
483	745	12543	205	10221	20086	985	137	300
529	977	12585	879	10475	20087	1077	322	531
697	1048	12633	1052	11226	20187	1192	622	934
700	1169	12720	1353	11457	20442	1627	927	1130
1160	1390	13196	1355	11603	20555	1736	1433	1455
1210	1460	13213	1876	11727	20561	1909	1558	1491
1428	1630	13227	1924	11809	20562	1926	1588	1706
1764	2055	14021	2011	11921	20704	2061	1759	2060
1902	2133	14029	2017	12038	21038	2395	1858	2290
1992	2437	14043	2216	12440	21216	2654	1861	2872
2102	2513	14048	2383	12562	21361	2679	2138	2967
2185	3331	14407	2732	12599	21406	2700	2283	3310
2215	3372	15025	2913	12653	21487	2810	2359	3450
2345	3595	15148	2926	12715	21707	2863	2366	3699
2886	3845	15214	3111	12799	21765	2937	2431	3796
3110	3889	15449	3260	12998	21819	3590	2539	3829
3281	3977	15529	3658	13215	21855	3605	3045	3926
3956	4693	16138	4111	13420	21888	3740	3105	4254
4206	4753	16235	4123	13423	22217	3878	3585	4757
4368	4816	16611	4384	13981	22364	3907	4237	4894
4422	4923	17020	4907	14560	22447	4062	4255	5016
4465	5115	17239	5661	14607	22524	4104	4487	5104
4513	5561	17294	5935	14879	22622	4148	5328	5151
4817	5594	17613	5940	14924	22637	4816	5374	5165
4874	6464	17710	6016	15002	22935	5321	5418	5415
5162	7338	17809	6044	15256	23048	5366	5446	5445
5236	7347	17853	6279	15527	23528	5382	5597	5652
5481	7893	17922	7003	15780	23592	5602	5646	5856
6270	8720	17928	7006	15787	24146	5647	5871	5903
6288	9185	17929	7182	16112	24246	5649	5985	5911
6291	9538	17974	7381	16705	24904	6304	6467	5937
6625	9607	17978	7838	16761	25039	6371	6625	
6643	9684	18035	8054	16873	25253	6409	6711	
6674	9919	18118	8237	17021	25418	6571	7045	
7141	9975	18129	8679	17085	25419	6620	7057	
7635	10414	18178	8753	17217	25423	7048		
8062	10435	18192	8864	17539	25480	7051		
8487	10577	18265	8954	17749	25497			
8441	10652	18284	9252	18943	25589			
8452	10764	18313	9635	18979	25592			
9289	11088	18315	9932	19126	25672			
9348	11289	18320	10035	19656				
9350	11627	18325						
9434	11684	18335						
9758	11859	18359						
9969	12149	18363						
9973								
9996								
10023								
10064								
10077								

Die im Termine Michaelis 1856 ausgelosten, jetzt fälligen Capitalien sind von dato an bei der Landrentenbank abzugeben. Zugleich werden die Inhaber der nachbemerkten, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe nochmals erinnert, die Capitalien unverweilt bei der Bank in Empfang zu nehmen, als:

- Lit. A. No. 691. 1638. 2558. 3606.
 - B. - 830. 1634. 1719. 1914. 2434. 3948. 4369. 4453. 4807. 5102. 5130. 6353. 7417. 7573. 8939. 9054. 9072.
 10175. 10179. 10834. 10841. 11354. 11366. 13361. 13389. 14467. 15180.
 - C. - 492. 2204. 2223. 2231. 2705. 2708. 2863. 3653. 3753. 4492. 5287. 5548. 5554. 5742. 5923. 5942. 6419.
 6496. 6579. 6784. 6824. 7021. 7433. 7457. 7663. 7682. 7881. 7904. 8186. 8223. 8671. 9327. 10074.
 10374. 11277. 11599. 11800. 12590. 12774. 13044. 13080. 14010. 14129. 14405. 14842. 15149. 15965.
 16131. 16257. 16441. 16576. 18004. 18288. 18354. 18413. 18492. 19022. 19060. 19258. 19323. 19337.
 19518. 19726. 19759. 20017. 20074. 20077. 20603. 20878. 20953. 21213. 21457. 21827. 22568. 22601.
 22727. 22799. 23073. 23206.
 - D. - 224. 430. 918. 1070. 1159. 1286. 1575. 1580. 1741. 2179. 2544. 2568. 2734. 2807. 2947. 2963. 3131.
 3361. 3405. 3612. 3618. 3988. 4068. 4460. 4461. 4771. 5212. 5281. 5304. 5862. 6057. 6337.
 - E. - 475. 529. 541. 546. 572. 989. 1005. 1006. 1138. 1568. 1665. 1685. 1831. 1884. 2201. 2324. 2444. 2475.
 2574. 2969. 2978. 3071. 3139. 3620. 3636. 3647. 3810. 3890. 3997. 4357. 5275. 5568. 5624. 6215.
 - F. - 428. 502. 751. 763. 890. 1053. 1078. 1691. 1696. 1702. 1804. 1946. 2061. 2126. 2219. 2364. 2438. 2487.
 2655. 2780. 3118. 3405. 3473. 3700. 3883. 3956. 4442. 4445. 4508. 4630.

Uebrigens liegen diese Listen bei allen Bezirkssteuer-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.
 Dresden, am 20. März 1857.

Königliche Landrentenbank-Verwaltung.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und feinen Stopfen geübt ist, wünscht in Familien noch einige Beschäftigung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen Brühl Nr. 17 im Posamentirer-Gewölbe niederzulegen.

Eine Köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, 2 und 4 Jahre an einem Ort gewesen ist und noch in Diensten steht, wünscht bis zum Ersten oder Funfzehnten ein Unterkommen. Grimma'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier und in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, nicht auf hohen Lohn, sondern auf gute Behandlung.

Zu erfragen Brühl Nr. 56, 1 Treppe.

Ein gebildetes und fleißiges Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. April einen Dienst für Alles oder als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man unter R. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Ein gebildetes u. gewandtes Mädchen von auswärts, welches in der feinen Küche u. in den übrigen wirthschaftlichen Berichtigungen erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Ladendemoiselle u. s. w. Kleine Fleischergasse 23, 1. Etage links.

Ein junges Mädchen, welches im feinen Pug geschickt ist, wünscht gern noch einige Tage Beschäftigung außerdem und im Hause. Adressen beliebe man Frankfurter Straße Nr. 15, 2 Treppen niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schneidern, platten und kochen kann, sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen Nr. 11 im Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst in einer Restauration in oder um Leipzig, da dieselbe schon in einem Gasthause gewesen ist. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse abzugeben Erdmannstraße Nr. 17 im Keller bei Madam Leifring, im Hause links.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht

wird sofort oder auch später eine elegante Garçonwohnung von 3—4 Zimmern mit Aussicht auf die Promenade oder doch in der Nähe derselben. Adressen unter B. R. # 99. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei junge Leute suchen ein meßfreies meublirtes Zimmer mit 2 Betten zum 15. April im Preise von 24 bis 30 \mathfrak{f} . Adressen werden erbeten:

Herrn Restaurateur R a s s c h, blaue Mütze.

Zu mieten gesucht wird ein kleines Stübchen für eine einzelne Frau. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 14 parterre.

Ein junger Kaufmann, pünctlicher Zahler, sucht ein freundliches meßfreies Stübchen — ob mit oder ohne Cabinet, bleibt sich gleich — bei anständigen Leuten, wo er wo möglich auch zugleich Beköstigung haben kann, vom 1. April ab meublirt zu miethen und bittet bezügliche Offerten unter S. A. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein pünctlich zahlender Miether sucht zu Johannis oder Michaelis ein Logis für 100 bis 150 Thaler in der innern Dresdner Straße, unweit der Post. Adressen unter O. O. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

In bester Verflage

ist eine erste Etage, ganz oder getheilt, für nächste Ostermesse zu vermieten und Näheres darüber zu erfahren Katharinenstraße Nr. 25, 1. Etage.

In guter Buchhändlerlage können geräumige Geschäfts-Localitäten nachgewiesen werden. Anfragen unter Chiffre C. D. in der Expedition des Leipz. Tageblattes niederzulegen.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene Sommerwohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Gärtchen und anderem Zubehör; selbige wird auch aufs ganze Jahr vermietet. Anger, hinter dem kleinen Kuchengarten, Gut 22 bei A. Frißsche.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meubl. Stube mit Kammer, sep. Eingang, Querstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten eine Stube Weststraße Nr. 1684, 1 Treppe, Nachmittag 2—6 Uhr.

Zu vermieten ist den 1. April Stube und Kammer Kreuzstraße Nr. 5, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Königsstraße Nr. 20, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube an einen Herrn, meßfrei, Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe quervor 4 Tr.

Sunächst den Bahnhöfen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer Stube sogleich zu vermieten Gerberstr. 56, Hintergebäude 1 Tr.

Die Bayerische Bierstube von A. Zerbe,

Burgstraße,
 empfiehlt ein Glas vorzügliches Culmbacher Doppelbier, NB. heute so wie jeden Morgen warmes Frühstück.

Heute Schlachtfest

Restauration Ecke der Petersstraße und des Preußergäßchens, wobei ein gutes Löpschen Lagerbier à Seidel 13 \mathfrak{f} aus der Vereins-Dampf-Bierbrauerei.

Morgen Abend, so wie alle Freitage von 6 Uhr an Jungbierverkauf aus der Vereins-Brauerei.

Pragers Kaffeegarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst anderen Speisen und vorzügliche Gose. Es ladet ergebenst ein G. Prager.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Vereinsbier

aus der Vereins-Dampf-Bierbrauerei empfiehlt stets frisch
August Löwe, Nicolaistraße, der Kirche gegenüber.

Bayerische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfeste wird ein geehrtes Publicum höflichst eingeladen. Zugleich empfehle ich mein famos bayerisches Doppelbier.
C. W. Schneemann.

Kitzinger Bierstube, „Stadt Wien“, Petersstraße. Heute großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu freundlichst einladet Möbius.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. A. Schneider, Erdmannsstr. Nr. 3.

Heute Schlachtfest!

früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, dabei ein echtes Neubayerisches, ff. wie bekannt, bei
Carl Beyer am Neumarkt.

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. S. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. S. Senge in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und morgen Schlachtfest in der Döllniger Gosenstube im „blauen Hecht“, Nicolaistraße Nr. 31.
A. Mauc, gen. Guttenberg.

Heute Abend Hühnerschweinskeule mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu höflichst einladet August Löwe, Nicolaistr., der Kirche gegenüber.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Abends Schweinsknochen etc. Geraer Lagerbier, feinste Qualität, à Seidel 13 Pf. bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein.

A. Keil am Neumarkt.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen. W. Sahn.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.
C. verw. Engelbrecht, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei
G. Vogel am Barfußberge.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Verloren wurde ein Hausschlüssel mit Band. Um gefällige Abgabe bei Hrn. Rfm. Walther im Thomasgäßchen wird gebeten.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der abhanden gekommenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 18,361, 18,673, 24,922 und 30,066 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Beträge dieser Bücher dem Anzeiger, den Statuten der Sparcasse gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Die Sparcasse zu Leipzig.

Es liegt ein Brief poste restante abzuholen.
L., 22. März. a. r.

Herrn Shrgott zu seinem Wiegenfeste ein dreifach Lebehoch, daß das schwarze Kreuz zittert.

Die treue Liebe.

Unsere Vermählung zeigen wir nur hierdurch an.
Carl Taschenberg
Florentine Taschenberg geb. Säßler.
Leipzig den 25. März 1857.

Heute Abend wurde meine liebe Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. März 1857.

J. W. Schue,

Gastwirth zur Stadt Braunschweig.

Nach langen, schweren Leiden verschied heute Abend 1/2 8 Uhr an ihrem 63. Geburtstag unsere gute Frau, Mutter und Schwiegermutter, Friederike Richter, geb. Horst.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zeigen wir dies nur hierdurch tiefbetrübt an.

Leipzig, den 24. März 1857.

Obermarktvoigt A. Richter
im Namen der Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Johanne Friederike Sperling, geb. Trüffel, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in ihrem 56sten Lebensjahre. Diese Nachricht widmet hierdurch allen Freunden und Bekannten

Johann Friedrich Sperling.

Leipzig, den 24. März 1857.

Heute früh 1/4 5 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Johann Gottlieb Döls, Markthelfer hier, in seinem zurückgelegten 68. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige und bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 25. März 1857.

Berspätet. Ein harter Schlag hat mich betroffen. Nach 10monatlicher glücklicher Ehe entriß mir der unerbittliche Tod meine innigstgeliebte Gattin. Allen Denen, welche ihr bei ihrem Schmerzenslager so hülfreich beistanden, nach ihrem Tode ihren Sarg mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten und innigsten Dank. Gott möge Sie alle vor ähnlichen harten Schlägen bewahren.

Neudnitz, am Begräbnistage den 22. März 1857.

Wilhelm Merker.

Die bei dem mich so schmerzlich betroffenen Todesfall meines guten Vaters gespendeten Beweise von Liebe und Theilnahme, so wie der reiche Blumenschmuck seines Sarges haben meinem betäubten Herzen unendlich wohlgethan.
Dank Ihnen Allen! und namentlich der wohlh. Communalgarde

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. — Möge der allmächtige Gott Sie noch lange vor einem ähnlichen Schicksale bewahren.
Leipzig, den 25. März 1857.

Lina verw. Brenner.

* * Zur besonderen Beachtung. * *

Es möchte wohl jetzt mehr als je an der Zeit sein, in der „Montags den 30. März angelegten Besprechung der mit Materialwaaren handelnden Herren Kramer“ ganz besonders auch darüber zu berathen, wie endlich einmal der immer mehr überhandnehmende Mißbrauch der Weihnachtszugaben gänzlich abzuschaffen sei.

Einigkeit thut höchst noth, wenn nicht jeder Detaillist dieses Geschäftszweigs, welcher nicht Vermögen zuzusetzen hat, vollends zu Grunde gehen soll. denn bei den Schleuderpreisen, zu welchen hier verkauft wird und den großen Opfern, welche zu Weihnachten noch der Kundschaft gebracht werden, kann kein realer Mann mehr bestehen.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenanstalt bestimmten Gegenstände in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist bis mit dem 30. März Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet und bitten wir um freundliche Abnahme von Loosen.
Der Frauenhilfsverein.

Zur Annahme von Geldspenden für das Waisenhaus in Geyer, entsprechend dem Aufrufe in Nr. 70 Beilage der Leipziger Zeitung, erklärt sich bereit

Carl Linnemann in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28.

Bekanntmachung.

Die mit Materialwaaren im Detail handelnden Herren Kramer werden für nächsten Montag den 30. März Nachmittags 3 Uhr zu einer Besprechung auf dem Kramerhause hiermit ergebenst eingeladen.
Leipzig, den 23. März 1857.

Die Kramermeister.
In deren Auftrage:
Adv. Ludw. Müller, Kramerconsulent.

I. Bataillon L. C.-G.

Freitag den 27. März a. e. Officier-Rapport.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Angemeldete Fremde.

| | | |
|---|---|---|
| Andersohn, Kfm. aus Bayreuth, Stadt London. | Ismer, Kfm. aus Freystadt, Palmbaum. | Pommer, Kfm. aus Magdeburg, St. Hamburg. |
| Adler, Privatm. a. Weimar, Stadt Frankfurt. | Irwanh, Schneidm. a. Hamburg, Schw. Kreuz. | Prüfer, Kfm. a. Weisenfeld, grüner Baum. |
| Barfelow, Maschinfabr. a. Galbe, und | Körner, Pastor, und | Rupp, Kfm. a. Barmen, Palmbaum. |
| Burkhardt, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere. | Körner, Frau a. Altenburg, Schw. Kreuz. | Reinick, Fabr. a. Magdeburg, h. Mond. |
| Brauß, Kfm. a. Elberfeld, und | Kluge, Kfm. a. Treuen, Stadt London. | Siemen, Beamteter a. Magdeburg, St. Dresd. |
| Bruck, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie. | Knopf, Def. K. Gommern, und | Spiegner, Kofh. a. Herzberg, und |
| Brandt, Kfm. a. Breslau, Stadt London. | Kölling, Def. a. Naken, braunes Ros. | Siehmann, Frl. a. Magdeburg, w. Schwan. |
| Böddiker, Offic. a. Fulda, goldnes Sieb. | Klenf, Kfm. a. Mühlhausen, Hotel de Baviere. | Schott, Insp. a. Ilfenburg, St. Nürnberg. |
| Balson, Frau a. Hamburg, und | Kranz, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. | Stüber, Schmiedem. a. Bodwa, br. Ros. |
| Brandt, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg. | Lemnitius, Kfm. a. Jena, Stadt Hamburg. | Schulz, Kfm. a. Hlinsko, Schw. Kreuz. |
| Bayer, Part. a. München, Stadt Dresden. | Lechner, Kfm. a. Berlin, und | Stein, Fabr. a. Mainz, Palmbaum. |
| Brenken, Kfm. a. Halle, Palmbaum. | Lillensfeld, Kfm. a. Gesecke, Hotel de Baviere. | Sattler, Negoc. a. New-York, h. de Prusse. |
| Bartluff, Frau a. Schwerin, schwarzes Kreuz. | Lipfert, Kfm. a. Gubenstock, Stadt Frankfurt. | Stahlheim, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg. |
| Brätisch, Kfm. a. Wien, Stadt Breslau. | Löffler, Part. a. Hamburg, Stadt Wien. | Schäffner, Kfm. a. Helsingfors, Stadt Rom. |
| Billing, Part. a. Hamburg, Stadt London. | Lohr, Kfm. a. Rheyt, Hotel de Pologne. | Schulze, Fabr. a. Plettenburg, Stadt Wien. |
| Chun, Kfm. a. Wien, Hotel de Russie. | Leonhardt, Fabr. a. Hainichen, St. Nürnberg. | Sauer, Insp. a. Weimar, Stadt Frankfurt. |
| Gouture, Kfm. a. Haag, Hotel de Baviere. | Linder, Kfm. a. Görlitz, Stadt Dresden. | Stern, Kfm. a. Gesecke, |
| Djagilew, Rath a. Petersburg, h. de Baviere. | Lorenz, Feldmesser a. Dresden, halber Mond. | Schierholz, Kfm. a. Arnstadt, und |
| Droja, Großh. a. Pekk, Hotel de Prusse. | Loose, Kofh. a. Sigenrode, w. Schwan. | Schölger, Kfm. a. Bremen, h. de Baviere. |
| Dittler, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn. | Lami, Privatm. a. Magdeburg, St. Nürnberg. | v. Saal, Oberfleutn. a. Altenburg, d. Haus. |
| Engelhardt, Kfm. a. Erfurt, goldner Elefant. | Mestrallet, Kfm. a. Rehl, halber Mond. | Tropmann, Kfm. a. Barmen, h. de Baviere. |
| Chrig, Architekt a. Holzwinden, Palmbaum. | Marr, Weinh. a. Köln, Hotel de Pologne. | Tauscher, Gastwirth a. Schedewitz, br. Ros. |
| Giesfeld, Wirtschaftsinsp. a. Erfurt, St. Rom. | Müller, Kfm. a. Lügen, Palmbaum. | Tänzer, Kofh. a. Querfurt, Stadt Breslau. |
| Göpel, Kfm. a. Altenburg, grüner Baum. | Martin, Lanw. a. Regensburg, St. Nürnberg. | Urbich, Bankdir. a. Braunschweig, gr. Blbg. |
| Gros, Kfm. a. Dettelbach, Hotel de Prusse. | Mint, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | Valentiner, Pastor a. Hamburg, St. Nürnberg. |
| Gräbner, Gerber a. Maguhn, weißer Schwan. | Meyer, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Russie. | Vollschwig, Kfm. a. Minden, Stadt Hamburg. |
| Genschel, Architekt a. Frankf. a. M., und | Mühlberg, Kfm. a. Weinberg, St. London. | Winiawsky, Obes. a. Lemberg, h. de Baviere. |
| Gerlich, Capitän a. St. Francisco, Schw. Kreuz. | Müller, Obersteiger a. Hiebberg, Stadt Rom. | Wolff, D. a. Berlin, Stadt Rom. |
| Hagen, D. mod. a. Basel, Stadt Dresden. | Neumann, Obes., und | Willing, D. a. Halle, grüner Baum. |
| Hummel, Gond. a. Römhild, Schw. Kreuz. | Neumann, Frau Rent. aus Hohenstedt, Stadt | Wallach, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. |
| Haberkauf, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg. | Gotha. | Wheatley, Rent. a. London, h. de Pologne. |
| Holland, Major, und | Nägler, Kfm. a. Gera, gr. Blumenberg. | Wolf, Kfm. a. Mainz, und |
| Hutter, Bankbuch. a. Braunschweig, gr. Blbg. | Dittmann, Obes. a. Solnhofen, Schw. Kreuz. | Wassermann, Frl. a. Querfurt, goldner Hahn. |
| Huchan, Rent. a. London, Hotel de Pologne. | Obermann, Amtm. a. Halle, St. Dresden. | Wendeschuh, Fabr., und |
| Hartmann, Kfm. a. Düren, Hotel de Russie. | Borges, Privatm. a. Wien, h. de Pologne. | Wendeschuh, Kfm. a. Ronneburg, g. Sieb. |
| Harmsen, Kfm. a. Antwerpen, h. de Baviere. | Pöpler, Kofh. a. Sigenrode, und | Zabel, Oberamt. a. Schloß Lichtenselde, Stadt |
| Hünecke, Oberamt. a. Breiberg, St. Rom. | Papsch, Kofh. a. Koblen, w. Schwan. | Dresden. |
| v. Holzendorf, Graf, Oberberggrath aus Ober- | Pecker, D. mod. a. Berlin, St. Breslau. | Zürcher, Kfm. a. Lehr, Hotel de Baviere. |
| schlema, Stadt Gotha. | Polte, Bankdir. a. Weimar, Hotel de Russie. | Ziegler, Kfm. a. Prag, Stadt Wien. |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.